

Chinesische Unterwasserstation in 5000 Metern Tiefe

China plant den Bau der weltweit ersten Tiefsee-Unterwasserforschungsanlage im Südchinesischen Meer. Das 160-Millionen-Euro-Projekt, das an der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking gestartet wurde, wird in mehr als 5000 Metern unter dem Meeresspiegel gebaut und dürfte ein Schritt in Richtung einer bemannten Unterwasserbasis sein. Die Aussicht auf eine versteckte militärische Einrichtung dürfte die Nationen in der Region alarmieren.

Das Projekt ist Teil des Bestrebens Pekings, die Ressourcen der Ozeane zu erschließen, zusätzlich zu seinem Bestreben, tief in die Erde zu bohren und den Weltraum zu erkunden, um einen Vorsprung in Verteidigung und Energie zu gewinnen.

Das Tiefseeprojekt ist die Antwort auf einen Aufruf des Präsidenten Xi Jinping, mehr Unterwasserkapazit ten und Forschung zu fördern. China hat bereits mit dem Abbau von Mineralien und Erzen auf dem Tiefseeboden experimentiert, und nun schlägt die Akademie vor, die Station, ein bemanntes Tiefsee-U-Boot und ein  berwachungsnetz zur Vermessung des Meeresbodens und zur Sammlung von Daten über das Meeresleben zu schaffen. Ein Standort wurde noch nicht festgelegt, aber der Manila-Graben mit rund 5400 m ist der einzige Teil des Südchinesischen Meeres, der tief genug ist.

Der Graben liegt näher an den Philippinen und Taiwan als an China. Mehrere Nationen haben Gebietsansprüche in dem Gebiet. Peking hat mehrere Atolle befestigt, obwohl es früher geleugnet hat, dass es militärische Ambitionen hatte.

Die Hauptschifffahrtsroute nach Nordasien und darüber hinaus führt über den Graben, in der Nähe der Scarborough Shoal, die 2012 Schauplatz einer Auseinandersetzung zwischen der chinesischen und der philippinischen Regierung war. Bei einem kürzlichen Staatsbesuch auf den Philippinen unterzeichnete Pr sident Xi ein gemeinsames Abkommen über die Öl- und Gasexploration in der Region.